

Plagiolepis vindobonensis

Plagiolepis [vindobonensis](#) gründet selbstständig und baut ihre Nester unter Steinen oder in Steinspalten. Polygyne Kolonien können sehr volkreich werden. Ferner können sie sehr belebte Straßen zu Dauernahrungsquellen bilden. Zuerst von LOMNICKI in der Nähe von Wien entdeckt (daher der Name).

Laut Bolten handelt es sich hier um ein Junior Synonym von Plagiolepis pallescens.

Artenverzeichnis	
Familie	Formicidae (Ameisen)
Unterfamilie	Formicinae (Schuppenameisen)
Tribus	Plagiolepidini
Gattung	Plagiolepis Mayr, 1861
Art	Plagiolepis vindobonensis
Lebensraum/Heimat	Europa; vor allem auf kalkhaltigen Trockenrasen
Königinnen	clausal, monogyn oder polygyn
Arbeiterinnenunterkasten	monomorph, teilweise Arbeiterinnen mit stark ausgebreiteten Hinterleib.
Nahrung	nektarivor, trophobiotisch
Winterruhe	Ja
Schwärmzeit	Mitte Juni - Mitte August
Aussehen/Färbung	Königinnen: schwarz bis schwarzbraun; Mandibeln , Fühlerschäfte und Ränder der Gastralsegmente rötlich; Geißel und Beine bräunlich; Arbeiterinnen: tief dunkelbraun; Oberkiefer, Beine und Fühler gelbbraun; Schenkel und Fühlergeißel vom zweiten Glied an verdunkelt; glatt und glänzend;
Puppen	Keine Angabe
Körpergröße	Königinnen: 4,5-5mm; Arbeiterinnen: 2-2,5mm;
Koloniegröße	mehrere 1000 Individuen
Temperatur Arena/Nest	keine Angabe
Entwicklungszeiten	ca.4 Wochen
Sonstige Angaben	Die Art gilt in Mitteleuropa als gefährdet.